

Medienmitteilung

LärmLiga erfreut: Tempo 30 auf dem Vormarsch

Zürich / Bern, 11. Januar 2022 - **«Es gibt keinen Grund, auf Tempo 30 zu verzichten, aber viele Gründe, Tempo 30 umzusetzen»:** Das hält die LärmLiga Schweiz heute anlässlich der Medieninformation des TCS fest. Der Touring Club torpediert die flächendeckende Einführung von Tempo 30 innerorts und möchte auf sogenannt verkehrsorientierten Strassen eine Rückkehr zu Tempo 50.

Über eine Million Menschen in der Schweiz sind gesundheitlich wegen übermässigem Lärm beeinträchtigt. Dies verursacht grosses Leid für die Betroffenen und hohe Kosten im Gesundheitswesen. Das Bundesamt für Umwelt schätzt die lärmbedingten Gesundheitskosten auf jährlich 1,5 Milliarden Franken. Hauptverursacher für die übermässige Lärmbelastung ist der temporeiche Strassenverkehr in Wohngebieten. Ein erprobtes, nachgewiesenermassen effektives Mittel zur Verminderung der Lärmbelastung ist Geschwindigkeitsreduktion auf Tempo 30. Die LärmLiga Schweiz reagiert damit auf die Forderung des TCS, innerorts auf sogenannt verkehrsorientierten Strassen weiterhin immer auf Tempo 50 zu setzen. Wie die TCS-Umfrage vielmehr zeigt, spricht sich auch eine Mehrheit der Befragten für mehr Tempo-30-Zonen aus.

«Jede Strasse innerorts ist siedlungsorientiert»

Eine Unterscheidung in sogenannt siedlungsorientierte und verkehrsorientierte Strassen, wie der TCS sie vornimmt, ist für die LärmLiga völlig verfehlt. «Innerorts ist jede Strasse siedlungsorientiert», stellt LärmLiga-Präsidentin und Nationalrätin Gabriela Suter klar. «Im Siedlungsgebiet muss man an allen Strassen gesund wohnen können. Nur einen Teil der Bevölkerung innerorts zu schützen und so die Gesundheit von Hunderttausenden Menschen weiter zu belasten ist keine Option», sagt Gabriela Suter und spricht sich gegen eine Zweiklassen-Gesellschaft im Wohnquartier aus. Auch sollen Schul- und Chindsgi-Wege für alle Kinder, egal in welchem Quartier sie wohnen, immer sicher sein.

Auch für den Verkehrsfluss und das Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden ist Tempo 30 die richtige Wahl. «Flächendeckendes Tempo 30 verringert gefährliche Situationen wie Überholen und führt dank der Einheitlichkeit statt zu langsamerem vielmehr zu zügigerem, flüssigerem Verkehr. Gleichzeitig profitiert das Gewerbe von der Aufwertung des öffentlichen Raums und damit mehr Aufenthalterinnen und Aufenthaltern und Laufkundschaft», hält Gabriela Suter fest.



Geschäftsstelle
Hermetschloostrasse 70
8048 Zürich
+41 (0)43 443 10 00
info@laermliga.ch
www.laermliga.ch

Dank separater Busspuren, wie sie bereits vielerorts erfolgreich umgesetzt sind, und weiteren Massnahmen wie der Priorisierung bei den Lichtsignalanlagen ist für die LärmLiga zudem sichergestellt, dass der öffentliche Verkehr nicht negativ betroffen ist. «Bund, Kantone und Gemeinden geben jährlich Millionen Franken für Lärmsanierungen wie etwa Lärmschutzwände, lärmarme Beläge und Schallschutzfenster aus», sagt Gabriela Suter. Tempo 30 dagegen gehe die Lärmproblematik effizient und kostengünstig an. Mögliche einzelne Zusatzmassnahmen würden so eingespart. «Und neben der Kosteneffizienz ist es schlicht auch unsere Pflicht, die enorme gesundheitliche Belastung der Menschen in der Schweiz zu reduzieren und unser Gesundheitssystem zu entlasten.»